

ICH, DU, WIR – MICH, DICH, UNS...Genau darum geht es im Ethikunterricht.

Ethik (griech.: Sitte) ist die Lehre vom sittlichen Verhalten des Menschen und vom Handeln gemäß der Unterscheidung von gut und böse. Dies betrifft jeden, der in einer Gemeinschaft lebt, und damit jeden, der sich nicht nur als ICH, sondern eben auch als DU und WIR versteht.

Wie ist die Welt  
entstanden?

Was erzählt uns  
die Bibel?

Was passierte vor  
dem Urknall?



In der **Klasse 5** beginnt der Ethikunterricht mit dem Projekt „Begegnung mit dem Christentum“. Dabei geht es ausgehend von der christlichen Schöpfungsgeschichte, mythischen und wissenschaftlichen Erzählungen zur Entstehung der Welt um den verantwortungsvollen Umgang mit der Erde. Um interessante und bereichernde Erfahrungen und Gespräche über diese verschiedenen Weltdeutungen zu ermöglichen werden in diesem Projekt Ethik- und Religionsschüler gemeinsam unterrichtet – von Ethik- und Religionslehrern, die zu zweit eine Klasse betreuen.

Wie können wir die  
Schöpfung erhalten?

Was kann man  
von den Mythen

Was haben Mythen  
und Wissenschaft  
gemeinsam?

Neben dem großen Ganzen spielt aber auch die eigene Identität eine wichtige Rolle. – Wer bin ICH? Um dieser Frage auf den Grund zu gehen, setzen wir uns mit unseren Gefühlen und Bedürfnissen auseinander. – Was sind wirklich meine Bedürfnisse und was sind meine Interessen oder Wünsche?

Unser Zusammenleben ist nicht immer frei von Missverständnissen, Konflikten und Ungerechtigkeit. Aber nur weil es Konflikte gibt, heißt das nicht, dass diese nicht auch konstruktiv gelöst werden können. Und nur weil es Ungerechtigkeit gibt, heißt das nicht, dass die auch ungeachtet hingenommen werden muss.

In der **sechsten Klasse** bietet der Ethikunterricht die Möglichkeit, die Dynamik von Konflikten nachzuvollziehen, und bietet Konfliktstrategien. Außerdem werden die unterschiedlichen Verteilungsmaßstäbe in der Welt problematisiert sowie Kinderarmut als gesellschaftliches und globales Problem diskutiert.



Was können wir wissen?  
Was ist der Mensch?  
Welchen Sinn hat das Leben?  
Wann handelt man moralisch?

Bei all dem, was wir in der Schule lernen, um uns Wissen über uns und die Welt anzueignen, sollte man sich doch einmal die Zeit nehmen und einen Schritt zurückgehen. Wir sollten uns die Fragen stellen: Was können wir denn überhaupt wissen? Welche Quellen des Wissens stehen uns zur Verfügung und wie zuverlässig sind diese? Diese Zeit, die wir uns in unserem doch sehr schnelllebigen Alltag viel zu selten einräumen, nehmen wir uns im Ethikunterricht der **Klasse 7**.

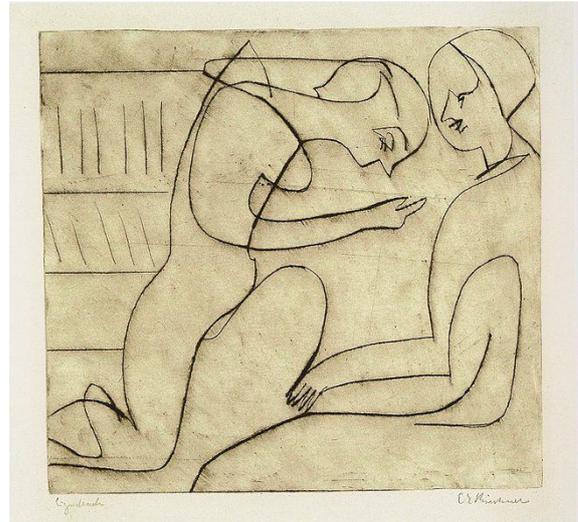
Im Zeichen des Erwachsenwerdens steht das achte Schuljahr. Die Heranwachsenden entdecken ihre Freiheit und wollen unabhängiger sein. Dabei geraten sie in ein Spannungsfeld zwischen ihrem eigenen Autonomiestreben und der Vereinnahmung durch ihre Familie. Wer unabhängiger werden will, muss allerdings auch zunehmend Verantwortung für sich und andere übernehmen. In diesem Rahmen bietet der Ethikunterricht die Möglichkeit, Arten der Verantwortung zu beleuchten und Kriterien für ein verantwortungsvolles Handeln zu erarbeiten.



Nicht immer gelingt es uns,  
verantwortungsvoll zu handeln,  
und dann plagt uns ein  
schlechtes Gewissen. Aber wer  
oder was ist dieses berüchtigte  
Gewissen eigentlich?

Der Ethikunterricht beschäftigt sich in **Klasse 9** mit wichtigen Gewissensfragen und philosophischen Ausfassungen über das Gewissen. Eine Antwort gibt uns neben Kant und Freud überraschenderweise auch die Rockband „Die Toten Hosen“. Außerdem üben wir uns im praktischen Diskurs.

Der Liebe als Ideal und Forderung widmen wir uns in einem weiteren gemeinsamen Projekt von Ethik- und Religionsschülern. Das Thema Liebe wird facettenreich besprochen und diskutiert. Um seine eigenen Gedanken zur Liebe individuell zu erforschen und entwickeln, zeigen Ethik- und Religionslehrer, wie man in einem Essay eigene Gedanken und Beobachtungen entfaltet und durch Schilderungen von Beobachtungen, Argumentationen oder Gedankenexperimenten mit denen von Philosophen und Theologen oder anderen klugen Menschen zusammenbringt. An einem Projekttag entwickeln alle SchülerInnen des Jahrgangs Unter dem Motto: *Ohne Liebe könnte ein Mensch nicht einen einzigen Tag existieren* zusammen Gedanken und Ideen für ihre Essays.



Ernst Ludwig Kircher: Paar in Bibliothek, 1930  
(Kirchner Museum Davos)

[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ernst\\_Ludwig\\_Kirchner\\_-\\_Paar\\_in\\_der\\_Bibliothek\\_-\\_1930.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ernst_Ludwig_Kirchner_-_Paar_in_der_Bibliothek_-_1930.jpg)



Inschrift am Landgericht Frankfurt am Main

<https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Landgericht-frankfurt-2010-ffm-081.jpg>

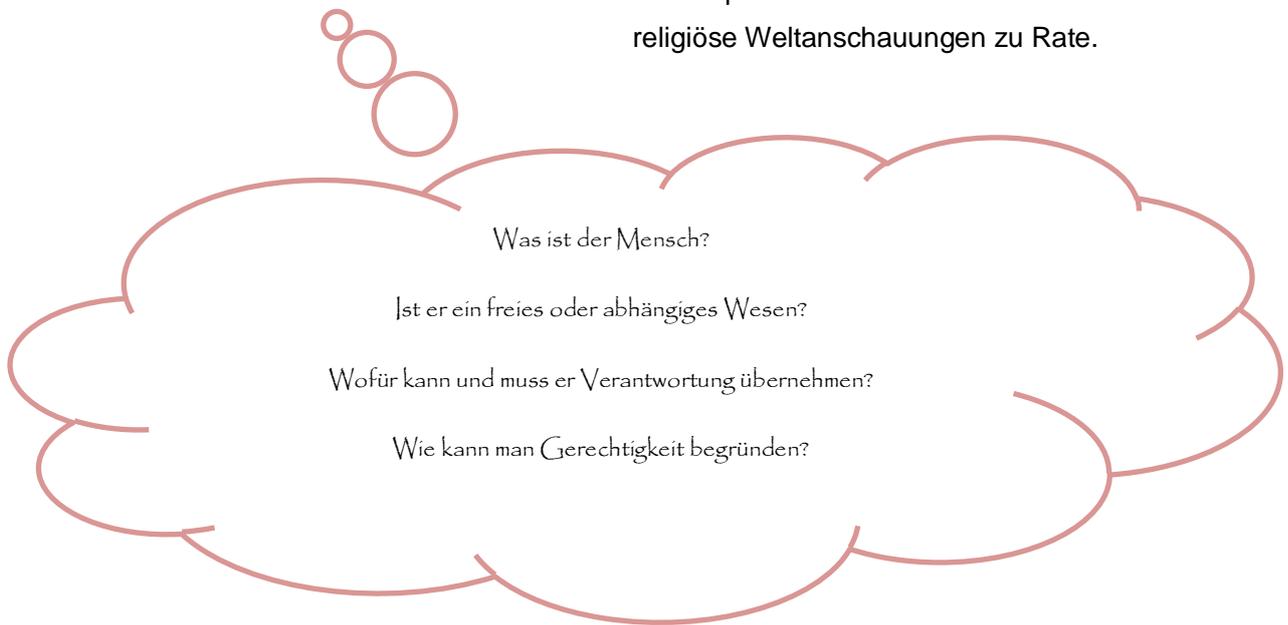
Der Ethikunterricht in **Klasse 10** hat zum Ziel, die Menschenrechte als Ausdruck von Menschenwürde und die Selbstzweckhaftigkeit des Menschen zu untersuchen. Außerdem gehen wir der Frage nach Glück und Sinn angesichts von Sterblichkeit und Tod auf den Grund, indem wir die Glücksbegriffe der philosophischen Tradition als unterschiedliche Antworten interpretieren.

Außerdem gibt es auch in diesem Jahrgang ein spannendes Projekt: das mit einem Sozialpraktikum von zwei Wochen verbundene Compassion-Projekt. Hier geht es darum, die Situation von Menschen, die

Unterstützung brauchen mitzufühlen und zu reflektieren. Die Arbeit in sozialen Einrichtungen gibt neben der Gelegenheit sich sozial einzubringen wertvolle Erfahrungsmöglichkeiten dafür.



Im **Jahrgang 11 und 12** werden die Themen der vorangegangenen Schuljahre noch einmal tiefgreifender und philosophischer beleuchtet. So werden u.a. neben der moralischen Natur des Menschen auch das Determinismusproblem, neue Verantwortungsfragen und das Verhältnis von Recht und Gerechtigkeit diskutiert. Auf der Suche nach Antworten ziehen wir nicht nur unsere Erfahrungen, sondern zunehmend berühmte Philosophen wie Aristoteles und Kant sowie religiöse Weltanschauungen zu Rate.



Wir freuen uns auf euch! Die Fachschaft Philosophie und Ethik